

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen

aus der Hamburgischen Kirche

Hamburg, den 14. Dezember 1933.

„Erlaß des Reichsbischofs vom 16. November 1933

Im Einverständnis mit dem Geistlichen Ministerium verfüge ich folgendes:

Die Deutsche Evangelische Kirche, verfassungsmäßig geeint, muß aus den Wirren der Gegenwart der inneren Einigung entschlossen zugeführt werden.

Das kann nur von Bibel und Bekenntnis her geschehen. Deshalb erwarte und verlange ich

1. daß alle kirchlichen Vereine und Organisationen ihre Mitglieder ausdrücklich auf die Heilige Schrift und das Bekenntnis ihrer Kirche verpflichten;
2. daß alle Vereine und Verbände ihr Dasein, ihre Arbeit und ihren ganzen Einsatz nur dem Dienst an der Gemeinde und der Kirche widmen.

Kein Verband darf sich kirchenregimentliche Befugnisse anmaßen.

Die Verbände haben geschlossen hinter ihrer Kirchenführung zu stehen. Insbesondere haben sie sich der volksmissionarischen Aufgabe zu widmen. Ihre gesamte Tätigkeit dient dieser Aufgabe, nicht aber dem kirchenpolitischen Kampf.

Ich hoffe zu Gott, daß aus all der inneren Not unserer Tage eine evangelische kirchliche Einheitsfront all derer werden wird, die im Glauben allein an Schrift und Bekenntnis gebunden treu zusammenstehen zum Dienst am Evangelium und zum Dienst an ihrem Volk.

Ludwig Müller

Hoßenfelder D. Dr. Schöffel Weber Dr. Werner.“

Unter Verweisung auf den vorstehend abgedruckten Erlaß des Herrn Reichsbischofs weise ich sämtliche Kirchenvorsteher sowie Vorsitzende kirchlicher Vereine und Organisationen an, sich des kirchenpolitischen Kampfes zu enthalten und ihre gesamte Tätigkeit nur der volksmissionarischen Aufgabe zu widmen, im übrigen tunlichst bald die anderen Bestimmungen des Erlasses des Herrn Reichsbischofs zu erfüllen. Alle Verbände haben sich, dem Erlaß entsprechend, unter meine Führung zu stellen.

Aufruf zur Unterstützung der evangelischen Bewegung unter den Ukrainern

Im Osten Europas erlebt das ukrainische Volk, das insgesamt etwa 40 Millionen zählt und zum größeren Teil zu Sowjetrußland, zum kleineren Teil zu Polen gehört, seine Reformationsstunde. Ein katholischer Theologe erklärte: „Bei uns Ukrainern beginnt erst jetzt das Jahr 1517!“ An ungezählten Orten des Karpathenlandes verlangt die Bevölkerung, die zur griechisch-katholischen mit Rom verbundenen Kirche gehört, immer dringender nach der Bibel in der ukrainischen Volkssprache und nach der Predigt des reinen Evangeliums. Zahlreiche evangelische Gemeinschaften sind entstanden. Aus ihnen entwickeln sich unter der Leitung von Predigern evangelische Gemeinden. Die lutherischen sowie ein Teil der reformierten Gemeinden haben sich der von Superintendent Böckler geleiteten Evangelischen Kirche A. und S. B. in Galizien angeschlossen. Die meisten reformierten Gemeinden sind unter das Protektorat der Evangelisch-reformierten Kirche in der Republik Polen getreten.

Aber diese evangelischen Kirchengemeinschaften, die sich in hoffnungsvollem Aufbau befinden, sind zu arm und zu schwach, um allein allen an sie gestellten Anforderungen zu genügen. Aus Mangel an Mitteln und Kräften müssen viele Bittgesuche um Entsendung von evangelischen Predigern und um Gründung von evangelischen Gemeinden immer wieder abgewiesen werden.

So tut tatkräftige Hilfe not. Es muß sich jetzt erweisen, ob die Kirche der Reformation das Wort Gottes nicht nur hat, sondern auch tut. Für die Reformation des Ostens ist eine Entscheidungsstunde angebrochen, in der das Mutterland der Reformation nicht tatenlos beiseite stehen darf, sondern an das gottgewollte Werk der Verkündigung des Evangeliums mit Hand anlegen muß. Alle Glieder unserer Kirche werden hierdurch aufgerufen, für die vor den Toren des bolschewistischen Rußland kämpfende evangelische Kirche des ukrainischen Volkes Fürbitte zu tun und Opfer zu bringen.

Ich verweise auch auf den Aufruf zur Martin-Luther-Gabe, der den Gemeinden bereits im Frühjahr zugegangen ist.

Weihnachtsfeiern

Es ist in den letzten Jahren zu einer Unsitte geworden, daß bereits vor dem Weihnachtsfest in kirchlichen Vereinen Weihnachtsfeiern und Weihnachtsbescherungen stattfanden. Durch solche vorweihnachtlichen Feiern wird das Weihnachtsfest, das ein Fest der Kirche und des christlichen Hauses ist, entwertet. Ich empfehle dringend, es kirchliche Sitte werden zu lassen, daß solche Weihnachtsfeiern erst nach dem Heiligen Abend gehalten werden. Soweit Gemeindemitglieder seitens der Gemeinde Bescherung erhalten sollen, ist es erwünscht, daß die vorgesehene Sachen den Familien in die Häuser gebracht werden, damit sie in den Stand gesetzt werden, häusliche Feiern vorzubereiten. Im übrigen sollten alle Gemeindemitglieder auf die Christvespern und die Weihnachtsgottesdienste hingewiesen werden.

Kanzelaufrufe (Bereits durch besonderes Schreiben mitgeteilt).

Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die zur Zeit in der Deutschen Evangelischen Kirche aufgebrochen sind, und in dem Bestreben, den Weg zum Frieden und zum Aufbau in der Kirche zu zeigen,

bitte ich alle Herren Amtsbrüder, sie möchten in ihren Predigten vom kirchenpolitischen Kampfe nicht sprechen, auch wenn einmal Text und Zeit es nahe legen, von der Not der Kirche zu reden. Es muß vermieden werden, in die Verkündigung des Evangeliums den Kampf der Gruppen und Parteien hineinzutragen, damit nicht der Zweck der Predigt, die Erbauung der Gemeinde zum Leibe Christi, Schaden leide. Die Verkündigung des Evangeliums, die von der Kanzel geschieht, muß sich von aller anderen Art der Rede abheben. —

ordne ich an, daß Aufrufe, die nicht von kirchenregimentlicher Stelle kommen, von den Kanzeln nicht verlesen werden dürfen.

Nachgeholtte Taufen und Trauungen

Auf Veranlassung des Kirchenstatistischen Amtes der Deutschen Evangelischen Kirche ordne ich hierdurch an, daß die „nachgeholtten“ Taufen und Trauungen im Jahre 1933 besonders gezählt und gemeldet werden.

Im Sinne dieser Statistik gelten als nachgeholt Taufen solche, die erst nach Ablauf eines Jahres nach der Geburt vollzogen sind. Trauungen gelten als nachgeholt, wenn sie später als einen Monat nach der standesamtlichen Eheschließung stattfinden.

Ich bitte besonders um Mitteilung darüber, ob unter den sogenannten Massentrauungen auch berufsständisch zusammengefaßte Trauungen gehalten wurden, also etwa Trauungen von Paaren, die einer großen Firma oder einem bestimmten Unternehmen oder einem besonderen Berufsstand angehörten.

Eine entsprechende Meldung über nachgeholt Taufen und Trauungen ist bis zum 30. Januar 1934 an den Landeskirchenrat einzureichen.

Konfirmandenzahlen

Die Zahl der diesjährigen Konfirmanden beträgt 13 701. Zu Ostern 1932 waren in Hamburg 6246 Konfirmanden, zu Ostern 1933 waren es 6648 Konfirmanden. Es ist also in diesem Jahre eine Steigerung der Konfirmandenzahl um 7053 festzustellen, also um mehr als 100 %.

Bildkarte des Heiligen Landes

Der Bärenreiter-Verlag zu Kassel hat eine Bildkarte über den Lebensweg Jesu nach den vier Evangelien herausgegeben. Die Karte stellt alle Szenen aus dem Leben Jesu an dem Ort, wo sie geschehen sind, bildlich dar. Trotz größter sachlicher Schwierigkeiten ist es dem Zeichner Willi Harwerth gelungen, auf der Grundlage einer Karte das Leben Jesu in seinen durch die heilige Geschichte bekannten Ereignissen darzustellen. Die Karte umfaßt Palästina von Cäsarea Philippi bis Bethlehem und bringt in diesem Rahmen 106 figürliche Szenen. Die Figuren sind etwa 2¹/₂ cm hoch. Eine psychologische Charakteristik der Figuren ist dabei natürlich nicht möglich; aber Harwerths Kunst versteht dennoch, durch den Ausdruck, den er in die gesamte Haltung der geschilderten Personen legt, eine sofort verständliche und ansprechende Kenntnis der örtlichen Geschehnisse zu geben.

Für den Religionsunterricht und auch für den Konfirmandenunterricht ist diese Karte von hoher Bedeutung, läßt sie doch auch die Reisen Jesu klar verfolgen.

Die Karte hat eine Größe von 80 : 120 cm. Die Ausgabe A (schwarz mit einer Koloriervorlage) kostet 2,20 *R.M.*, die Ausgabe B (in siebenfarbigem Buntdruck) kostet 4,80 *R.M.*, die Ausgabe C (wie Ausgabe B, jedoch auf schönem Kessel aufgezogen, mit Mundstäben, Öfen und Kordel versehen) kostet 9,50 *R.M.*; dazu kommt jeweils Porto und Verpackung.

Ich empfehle diese Karte den Herren Geistlichen gelegentlich.

Angebot eines Harmoniums

Ein wenig gebrauchtes Harmonium, 4 Spiele und 15 Register, ist für 300 *R.M.* zu verkaufen. Besichtigung ist jederzeit möglich. Näheres durch Hermann Gernert, Altona, Gimsbüttelerstraße 123.

Angebot eines Talars

Frau Pastor Nicolassen, Siebekingsallee 33 a, hat einen gut erhaltenen Talar (Ober- und Unterhabit) mit Zubehör preiswert abzugeben.

Neue Schriften

Der Verlag von J. C. V. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen, hat zur feierlichen Einführung des Herrn Reichsbischofs eine Schrift herausgebracht, die den Titel trägt „Der innere Weg der deutschen Kirche“. Der theologische Referent des Reichsbischofs, Professor H. W. Müller, Jena, ist der Verfasser dieser Schrift. Er behandelt die gegenwärtig aktuellsten Probleme (positives Christentum, Deutschgläubigkeit, § 24 des nationalsozialistischen Parteiprogrammes, Gewissensfreiheit, Konfession, Arierparagrafen, Amt und Person des Reichsbischofs) und bietet eine theologische Begründung des ewigen Auftrages der Kirche in der gegenwärtigen Gesichtslage und auf dem Hintergrunde der neueren theologischen Entwicklung. Die Schrift ist zum Preise von 0,80 *RM* in jeder Buchhandlung zu haben.

Es wird empfehlend hingewiesen auf die vom Verlag des Evangelischen Presseverbandes für Österreich herausgegebene Broschüre „Die Sendung der christlichen Kirche im deutschen Freiheitskampf“ von Dr. Franz Fischer. Zu beziehen durch die Buchhandlung des E. W. F. M., Wien VII, Neubaugürtel 26.

Paul Kickstat, Vorspielbuch zum Stamm einheitlicher Melodien (Verlag Georg Kallmeyer, Wolfenbüttel). Diese Sammlung wird in einzelnen Heften mit je 10 Stücken Choralvorspiele zu sämtlichen Weisen des neuen evangelischen Gesangbuches (1. Teil) bringen. Vorbildliche kontrapunktische Arbeit, leicht und doch stilvoll und den Sinn der Melodie durchaus erschöpfend. Zum großen Teil auch auf Instrumenten ohne Pedal spielbar. Dringend zu empfehlen! Erschienen sind bisher 3 Hefte (jedes nur 1 *RM*).

„Martin Luther, Auswahl aus seinen Werken.“ Herausgegeben von Oberstudiendirektor Dr. Brodführer. Preis geheftet 0,50 *RM*, in Ganzleinen 0,85 *RM*. Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung Ferdinand Hirt & Sohn, Leipzig, Salomonstraße 15.

Die Apologetische Zentrale Berlin-Dahlem hat neue Schriften zur Schulungsarbeit herausgegeben:

- Nr. 14 Übersicht über die völkisch-religiöse Bewegung (Preis pro Exemplar 6 Pfennig),
- Nr. 15/16 Anleitung zur Schulungsarbeit (Preis pro Exemplar 12 Pfennig),
- Nr. 17/18 „Hermann Wirth, Darstellung und Kritik des urnordischen Monotheismus“ (Preis pro Exemplar 12 Pfennig).

Demnächst erscheint

- Nr. 19 Hermann Wirth (Fortsetzung von Nr. 17/18).

Die Auseinandersetzung mit der völkischen Religion fordert ernst eindringende Schulungsarbeit. Dabei sollte die wertvolle Vorarbeit der Apologetischen Zentrale, die in den vorliegenden Heften geleistet ist, ausgenutzt werden. Der niedrige Preis ermöglicht die Anschaffung der Hefte für Arbeitsgemeinschaften.

Neue Anschriften

- Pastor Dahm, Hamburg 1, Kreuzlerstraße 5, Fernsprecher 33 65 86;
- Pastor i. N. Professor D. Windfuhr, Hamburg 39, Sierichstraße 162 a, Fernsprecher 52 83 19;
- Pastor Dr. Blachte, Sprechstunden von 18 bis 19 Uhr, außer Mi. und So. im Kirchenbüro Weddel, Fernsprecher 38 87 15;
- Kirchenmusikdirektor Paulke, Hamburg 30, Bismarckstraße 96, II., Fernsprecher 44 37 71.

Der Landesbischof
gez. D. Dr. Schöffel.